

Auftrag der Basis-Arbeitsgruppe zum Themenschwerpunkt 4: „Willkommens- und Kommunikationskultur“ in der Prozessphase II „Wir wollen uns verändern“

I Ausgangssituation

In der Analysephase wurde deutlich: Heute ist der Zugang der Menschen zur Botschaft Jesu Christi nicht mehr selbstverständlich. Noch weniger gibt es eine selbstverständliche Zugehörigkeit zur Kirche. Zugleich ist festzustellen, dass nur noch eine Minderheit der unterschiedlichen Gruppen und Milieus erreicht wird. Deshalb kommt der Weiterentwicklung der Willkommenskultur eine besondere Bedeutung zu. Sie ist Voraussetzung und Chance, mit Menschen in Kontakt und ins Gespräch zu kommen. Zugleich gibt es einen hohen Bedarf an einer Erneuerung der Kommunikationskultur sowie der internen und externen Öffentlichkeitsarbeit.

II Zielsetzung

- Die Basis-AG leitet vom Zukunftsbild „Heute bei dir“ Ziele und Teilziele für die Weiterentwicklung der Willkommenskultur, der Kommunikation sowie der internen und externen Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen im Bistum Aachen ab.
- Sie reflektiert kirchliche Willkommenskultur als Haltung und zieht daraus Schlüsse für die Zukunft.
- Sie identifiziert Kriterien für eine auf die Menschen zugehende und einladende Willkommenskultur und zieht Folgerungen daraus: Welche Bedingungen müssen mindestens erfüllt werden? Was braucht es, um mehr Menschen zu erreichen und die Qualität der Begegnungen auszubauen? Wie werden diese Faktoren gemessen?
- Sie benennt Bedingungen, unter denen sich junge Menschen in der Kirche willkommen und ernst genommen fühlen.
- Sie entwickelt die Kriterien für die Weiterentwicklung von Kommunikation und zieht Folgerungen daraus: Wie lässt sich die Qualität und Quantität der Kommunikation messen und ausbauen? Was braucht es zur Profilierung einer Kommunikationskultur im Bistum?
- Sie erarbeitet Kriterien für die Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit und zieht Folgerungen daraus: Wie lässt sich die Reichweite intern und extern ausbauen? Wie lässt sich die Qualität der Öffentlichkeitsarbeit messen und ausbauen? Wie lässt sich die Organisation der Öffentlichkeitsarbeit optimieren?

III Roadmap

Die Basis-AG erstellt eine Roadmap. Dabei wird sie ausdrücklich ermutigt, auch unkonventionelle und überraschende Vorschläge zu machen.

- Es werden drei Szenarien für die Umsetzung in den nächsten fünf Jahren entwickelt. Dabei soll keine Präferenz für eines der Szenarien ausgesprochen werden. So sollen mögliche Perspektivwechsel für die Weiterentwicklung dokumentiert werden.
- Das erste Szenario geht von 33 Prozent weniger personellen und finanziellen Ressourcen aus, das zweite von gleichbleibenden Ressourcen, das dritte von 33 Prozent mehr



Ressourcen. In allen drei Fällen soll die o. g. Zielsetzung erreicht werden. Die Szenarien sollen Entscheidungen zur Umverteilung von Ressourcen im Hinblick auf die dritte Prozessphase „Wir wollen neu handeln“ ermöglichen.

- Die Szenarien listen Maßnahmenpakete und Meilensteine mit messbaren Zwischenzielen auf. Sie benennen Zuständigkeiten und Zeiträume für die subsidiäre Umsetzung und identifizieren Abschiede.

IV Organisatorische Hinweise

- Die Basis-AG bearbeitet subsidiär und kollegial die o. g. Aufgabenstellungen abschließend bis zum 30.06.2021.

- Sie nutzt als Unterstützung die Innovationsplattform. Mit ihrer Hilfe vernetzt sie sich mit aktuellen Initiativen und Experimenten, greift bestehende Erfahrungen auf und initiiert mindestens zwei Erprobungen.

- Zur Verschränkung ihrer Arbeit mit derjenigen anderer Prozessakteure arbeitet die Basis-AG aktiv mit einem/r Handlungsfeldkoordinator/in zusammen.

- Mit Hilfe des Koordinationsbüros initiiert sie mindestens ein Themenforum mit Stakeholdern (Interessenten und Betroffene) und bei Bedarf Expertenhearings oder -foren.

- Sie vereinbart mindestens drei Zwischen-Gespräche mit der Lenkungsgruppe, die ihr Feedback auf ihre Arbeit gibt.

- Sie greift auf die Unterstützung empirischer Methoden zur Sicherung der Qualität ihrer Arbeitsergebnisse zurück.

- Sie meldet beim Koordinationsbüro ggf. weitere Unterstützungsbedarfe an, z. B. an methodischen oder fachlichen Leistungen, externer Moderation oder Exkursionen.